



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. LIV. Wo deß Sel. Manns Leichnam zu der Erden bestattet worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

Process an dem 396. Blatt: welches da geschehen nach gewisser Raitung in dem Jahr 1640. den 31. ten Tag Christ. Monats. Weislen dann Franciscus geböhren ware den ersten Hornung des 1597. ten Jahrs / hatte er damals erfüllet 43. Jahr und eilff Monat des Alters. In die Societet JESU ist er auffgenommen worden in dem 20. ten Jahr seines Alters / als in dem Jahr 1616. den achten Christ. Monat / da er neben denen 19. Jahren 10. Monat und 8. Tag erlebt hatte. Bleiben also noch übrig von dem übrigen Leben 24. Jahr 22. Tag / welche er in der Societet JESU nützlichst zu Gottes grösserer Ehr / eigner und fremder Seelen Sail und Wohlfarth zugebracht hat.

§. LIV.

Wo des Seligen Manns Leichnam zu der Erden bestattet worden.

Dieses selige Hinscheiden hat sich begeben in dem schlechten und geringen Dörflein Lalo-vesco, daß billich zu zweiffeln ware / ob man wol den Leichnam so Apostolischen Manns allda in die Erden verscharren soll / wo er als an einem wilden Ort unbekandt verbleibte / oder ob man ihn andertwärts hin überbringen solle / entweder nach le Puy, als dessen Collegij Inwohner er ware / da er mit Tod ab-

gaga

gangen; oder nach Tournon, als eine nicht mehr dann 4. Frankösische Meilen darvon entlegne Stadt / in dero er / wann nit auch zu anderer Zeit / wenigist jene Jahr / in denen er der Philosophia obgelegen / gewohnet hatte. Der Schluß / (auß was Ursachen ist Gott bekandt) ist ergangen / man solle ihn gleichwohl under die Erden legen / wo er sein Leben geendiget. Was darbey die Menschen vor ein Absehen gehabt / wollen wir dahin gestellet seyn lassen: Göttliche Fürsichtigkeit hat gar schön gewusst zu verschaffen / daß ihr so getreuer und aufrichtiger Diener in diesem schlechten Dörflein nit unbekandt verbleibte: dann zu geschweigen daß gleich zu der Begräbnuß einige tausend auß allerhand benachbarten Orten / ohne beruffen oder eingeladen zu seyn / sich versammlet und der Bestattung mit Andacht beygewohnt / so ist hernach dieses geringe Dörflein / dessen ganzer Bezürch in drey oder vier armfeligen Bauren-Häuslein bestanden / wegen der Grabstatt deß Seligen Joannis Francisci auß einem zwischen Bergen schier vergrabnen und unzugänglichen Dörflein / so berühmt und bekandt worden / und noch täglich mehr und mehr wirdt / daß die Anzahl der Inwohneren und der Wohnungen immer zunimmt; und La-lovasco nunmehr zu einer im ganken Land bes

wunderthen Wallfarth worden / bey welcher ganze Crädt und Länder ihre gethane Geslübd abstaten / und Scharckunnen zutragen. Es will noch die Wildnuß der Gegend / noch die alldort gewöhnliche strenge Winters Kälte / noch die Entlegenheit der Orter erklicken die Völcker abzuhalten / daß sie nit in die Wette und Schaaren Weiß herbey lauffen / eintweder so belobten und bewunderthen Seligen zu verehren / oder ihne um Beystand in verschiedenen Anliegen anzuruffen / oder wegen empfangner wunderwürdigen Gutthaten schuldigen Danck abzustatten.

§. LV.

Von denen Tugenden des Seligen Joann. Francisci, und erstlich von seiner Taisung zu Göttlichen Sachen.

An diesem Ort dann / an welchem so vile Gedend-Zaichen des grossen Vermögens des Sel. Joannis Francisci Regis anzutreffen / wölen auch wir vorderist eines dergleichen hinderlassen / welches alle andere so wohl an der Materi als Kunst übertrefte. Will sagen / eine Beschreibung seiner schönsten und vortrefflichsten Tugenden / in welchen eigentlich die wahre Heiligkeit bestehet. Es wirdt dieses Grabmahl auß so vilen Theilen bestehen / als vil der Tugenden gezehlet werden / welche
so